



Unter dem Sternenbanner. Eine Geschichte der Vereinigten Staaten.



(23. Fortsetzung.)

Kassendeckel, Franz, geb. 1817 in Germerheim, Pfalz. Ausgewandert 1842. 1861 Oberstleutnant im (Sigel's) 3. Missouri-Regiment. Hoffenbühl legte die zehn Forts an, durch welche St. Louis gegen die Rebellen verteidigt wurde. Brigadegeneral 1863. Vicksburg-Kampagne. Bei einer Besichtigung der feindlichen Werke von Vicksburg schwer verwundet, starb Hoffenbühl am 17. Juli 1863.

Kaufmann, Hermann, Oberst im Generalstab. Chef des Transports in der Potomac-Armee. Er zeichnete sich besonders in der Popeschen Kampagne von 1862 aus.

Kaufmann, Dr. Julius H. Achtundvierziger Hülfsarzt im 24. Illinois-Regiment, dann Brigadearzt in der Potomac-Armee.

Kaufmann, Leutnant im deutschen 75. Pennsylvania-Regiment. Während der Schlacht bei Gettysburg besuchte er seine dort lebende alte Mutter. Wenige Stunden später fiel er.

Keder, Friedrich, Oberst, Titular-Brigadegeneral. Der erste Vorkämpfer im badischen Aufstande, geb. 1811, geb. 1881 in Belleville, Ill. Bei Ausbruch des Bürgerkrieges trat er zunächst als Gemeiner in das 3. Missouri-Regiment ein, organisierte dann das deutsche 24. Illinois-Regiment, trat aber wegen Streits mit seinem Offizier vom Kommando zurück und bildete in Chicago das zweite sog. Hedersregiment, das 82. Illinois, welches einer der besten der westlichen Armee wurde. Er stand bei Chancellorsville in der Division Schutz auf dem Hawkinsfeld und kämpfte dort wieder. Keder wurde gleich zu Anfang des Gefechtes verwundet. Doch prägte die Kugel an der rechten Hüfte nur eine Blutschwunde und wurde nach einigen Monaten wieder dienstfähig. Zug nach Chattanooga, Gefecht bei Buena Vista und Schlacht von Missionary Ridge. Dann der Schreckensmarsch nach Knoxville. Zu Anfang des Jahres 1864 resignierte Keder.

Keg, Hans E., Oberst des 15. Wisconsin-Regiments, welches wesentlich aus Deutschen und Schweden bestand. In der Schlacht von Chidamanga wurde Oberst Keg schwer verwundet und starb am nächsten Tage.

Keizerich, E. B., Oberst des 8. New Yorker deutschen (Blender) Regiments.

Kelland, Dr. med. Regimentsarzt im 20. New Yorker Turner-Regiment.

Kelms, Wilhelm, Brigadegeneral. Achtundvierziger aus Dresden. Im 1861 als Ingenieuroffizier in die Potomac-Armee ein, wurde wesentlich im Ingenieurkorps, wurde 1863 Oberst und im nächsten Jahre Titular-Brigadegeneral. Er führte das deutsche New Yorker Regiment 103 gegen Ende des Krieges.

Keimig, Karl, Kapitän im Generalstab's Stabe in der Shenandoah-Kampagne unter Sigel, Mai 1864.

Kellmeyer, Oberst des 5. Missouri-Reiter-Regiments. Ehemals preussischer Offizier. Auf einem Rekonvaleszenzurlaub in der Nähe von Atlanta, Ga., fiel Kellmeyer durch eine Brücke und verletzte sich schwer. Wurde dann von den Konföderierten aufgefunden und gefangen abgeführt. Es gelang ihm später zu entfliehen und sich unter entsetzlichen Entbehrungen bis in die Nähe von Mobile, wo General Sherman zu Ende des Krieges stand, zurückzuschleichen. Da wurde er von den Konföderierten erwischt. Derselben schickten einen Reiter zu General Lee's Haus und forderten 20,000 Dollars für die Freiheit des Gefangenen.

Keller, Theodor W., berühmter Reiteroffizier im Westen, Kapitän im 4. Missouri-Kavallerie-Regiment. — Keller führte 1870 nach Texas zurück, wurde wieder Offizier in dem preussischen Regiment, das er vor seiner Auswanderung angeführt hatte, und fiel in einer der Schlachten um Mex.

Kenne, Rob., Offizier im 12. Missouri-Regiment. Hält im Schicksals-Hospital aufstehende einen Arm eingebüßt. Bei dem Sturm auf Chipmunk-Bay (Vea Ridge) unter Oberhaus (8. März 1862) verlor er noch ein Bein.

Kentel, William, Major des 53. New Yorker Regiments. Wurde doppelt am ersten Tage von Bull Run II und wurde beim Sturm auf den Eisenbahndamm, unter Schutz, durch die Brust getroffen. Starb im Hospital zu Washington.

Kennig, v. Winde, Major in einem Minnesota-Kavallerie-Regiment.

Ketzberg, Batterieführer im 2. Wisconsin Art.-Regt.

Kessinger, Otto, Offizier im 41. New Yorker Regiment.

Kesmer, W., Artillerieführer aus New Jersey. Achtundvierziger, bedeutender Führer der Deutschen im Osten. Zeichnete sich besonders bei Antietam aus.

Kilbinger, Major des 39. New Yorker Regiments. Wurde bei Gettysburg tödlich verwundet und starb.

Kipp, Karl, Major, 37. Ohio-Regiment, intimer Freund des deutschen Generals August v. Wilsch.

Koffmann, Ernst F., Major. Chefingenieur des 11. Armeekorps, ehemals preussischer Genieoffizier, kam aus Breslau. Kam 1861 nach Amerika, um für die Aufhebung der Negersklaverei zu kämpfen. Major Koffmann begründete das topographische Bureau, sowohl für das 11. Korps (Howard) als 1864 für die in Tennessee kämpfende Thomas'sche Armee.

Köbel, Dr., aus Hannover. Regimentsarzt des deutschen 46. New Yorker Regiments.

Koffmann, Louis, aus Cincinnati. Achtundvierziger. Ehemals badischer Artillerist. Chef der Hofmann'schen Batterie, die so tapfer in Missouri kämpfte und sich bei Vea Ridge, später bei Vicksburg, auszeichnete.

Koffmeister, Dr. med. Aug. W., aus Fort Madison, Iowa, diensttuender Regimentsarzt.

Kolmstedt, Ernst W., Oberst des 41. New Yorker Regiments.

Kunzhausen, Julius, Oberst des deutschen Reserve-Regiments von Gaston County, Mo. Im selben Regiment diente sein Bruder und sein Schwager. Letzterer, ein generalistischer Schotte namens Manning, wurde von Rebellen ermorde. — Sein Bruder, Robert Kunzhausen, war Oberst des 4. Missouri-Regt.

Kühmann, Franz, Dr. med. Feldarzt des deutschen 26. Wisconsin-Regiments, später Brigadearzt und Divisionsarzt, einer der tüchtigsten Mediziner des Rebellionskrieges.

Kuhn, Hermann, Kapitän der Artillerie. Diente im 8. New Yorker Infanterie-Regiment. Auf dem Hawkinsfeld von Bull Run II fand er sich auf der Flucht zurückgelassene Unionsbatterie, nahm die Flucht in die Höhe und Oberst Kuhn ließ 60 seiner Leute, welche in Deutschland bei der Artillerie gedient hatten, bei den gefundenen Kanonen antreten. Zahl wurde der Führer dieser Batterie, welche sich später als 2. leichte New Yorker Batterie unter Sherman's Befehl besonders ausgezeichnet hat.

Künzen, Major, 31. Missouri-Regiment, fiel beim Sturm auf Chidamanga bei Vicksburg, 27. Dezember 1862.

Kügel, Guido, Oberst des 18. regulären Infanterie-Regiments.

Kühn, Franz, Kapitän, 45. New Yorker, erwarb sich bei Gettysburg durch persönliche Tapferkeit Edwards' Belobung. Erhielt die Feindkugel durch den Kopf, wurde für seine ruhmvolle Verteidigung eines Teils der Stadt Gettysburg, während sich das am ersten Tage zurückerziehende 11. Korps auf dem Friedhofshügel sammelte.

Künzsch, Oberst des 58. New Yorker Regiments.

Küffner, Edmund, Oberstleutnant, 23. Wisconsin-Regiment.

Kellmann, Oberst des 2. (deutschen) Heimwehr-Regiments von Missouri.

Kammerling, Gustav, Brigadegeneral, Oberst des deutschen 9. Ohio-Regiments.

Kampff, C. W., Major, 5. Wisconsin-Regiment.

Kapff, Edward, Oberst des 7. New Yorker Regiments, in welchem auch sein Bruder Sigel als Offizier diente. Beide waren Achtundvierziger, kamen aus Württemberg.

Kärger, Carl, Oberstleutnant, 12. Missouri-Regiment.

Karges, Joseph, Oberst des 2. New Jersey Reiter-Regiments. Nach dem Kriege Professor an der Princeton-Universität.

Kaufmann, Theodor, Achtundvierziger, aus Ulzen in Hannover, starb während in New York. Kaufmann diente zu Anfang des Krieges als gemeiner Soldat, wurde später für die Unionssache als Reiter und Schriftsteller, hauptsächlich aber als Künstler. Er wurde der Historienmaler des Bürgerkrieges.

Karberg, Peter, Oberst, ehemals Sergeant im 17. deutschen Missouri-Regiment. — General Sherman hatte am 18. Mai 1863 Walms Hill vor Vicksburg besetzt. Über sein Heer war ohne Proviant. Es galt, der Flotte Mitteilung von diesem Mangel zu machen, damit die Schiffe Vorräte zuführen konnten. Leutnant Kongau und Sergeant Karberg wurden zu dieser gefährlichen Mission ausgewählt. Beide durchwanderten während der Nacht eine unbeladene Redwoodinsel, schwammen dann über den tödlichen Chidamanga (Sumpf) und stiegen an dem alten Weiler ein Floß, auf welchem sie den Jagosfluß, der in den Mississippi mündet, hinuntertrieb. Nach etwa 30 Stunden erreichten sie so den Mississippi und die Flotte. Karberg wurde später Oberst eines Reiter-Regiments.

Kaufeld, Kapitän in einem Pennsylvania-Regiment.

Kauß, Albert, Admiral, Bruder des Generalmajors Kauß, diente als Offizier in der Marine des Nordens. Er war in der Naval Academy zu Annapolis ausgebildet worden und bestand sein Examen im Jahre 1858. Gleich zu Anfang des Krieges wurde das Schiff, auf welchem Kauß diente, vom Feinde erbeutet. Nach seiner Auswechslung wurde Kauß der Flagtleutnant (Adjutant) des Admirals Forester und nahm als solcher an der glorreichen Eroberung von New Orleans am 26. des „Horizont“ teil. Er kämpfte dann vor Vicksburg im Jahre 1862 bis 1863 und war an vielen späteren Kämpfen der Flotte ebenfalls beteiligt. Im Jahre 1868 wurde Kauß Kommandant der Bundesflotte und Befehlshaber der Pacificstation.

Keller, Kaspar, Oberstleutnant des 7. deutschen N. Y. Regt.

Kellersberg, J., Schiffingenieur, Red River-Feldzug.

Kerlin, E. S., Major, Stab und Chief of Scouts im 11. Korps.

Kehler, Friedrich, Adjutant des Generals v. Wangelin. In der Schlacht von Ringgold in Alabama, November 1863, sah Kehler seinen Jugendfreund Kapitän Henry Richter schwer verwundet in der Feuerlinie liegen. Er sprang vor, um Richter in Sicherheit zu bringen. Während er den blutenden Freund auf den Armen trug, wurde Kehler selbst getroffen und Richter hätte zu dem geschmetterten Reine auch noch einen Arm ein.

Kielmannsegg und v. Hörder fielen 1864 in den Schlachten bei Brantford's Wilder'sche Kampagne. Beide dienten in einander Reiter-Regimenten.

Kielmannsegg, Eugen, Major im 4. Missouri-Reiter-Regiment.

Kilian, Edmund A. A. Diente durch den ganzen Krieg im 1. und 17. Missouri-Regiment.

Killoe, E. D., Dr. med., Oberst und Generalarzt 15. Armeekorps.

Kauf, Batterieführer der J. Indiana-Batterie, welche aus Evansville, Ind., rekrutiert war und nur deutsche Mannschaften hatte, auch die deutsche Kommandosprache führte. Die Batterie kämpfte ruhmvoll auf dem westlichen Kriegsschauplatz.

Kieffig, August, Oberst des 68. New Yorker Regiments.

Kiehn, Johann, ein deutscher Trommlerjunge aus Michigan. Der Knirr (16 Jahre alt), warf bei Chidamanga die Trommel weg und kämpfte in Reih und Glied. Er erlitt eine höhere konföderierten Offizier, der den kleinen Knirr gefangen nehmen wollte. Konföderaten verschaffte ihm nach dem Kriege die Aufnahme in die West Pointers-Kriegsschule und Kiehn wurde dann Offizier der regulären Armee.

Kieffer, Alfred, Batterieführer in Sigel's, später Hundert'schen Shenandoah-Armee, Sommer 1864. Zeichnete sich besonders in der Schlacht von Vicksburg aus.

Knobelsdorff, Oberst des 44. Illinois-Regiments. Knobelsdorff befehligte schon im Jahre 1861 in Missouri eine Brigade in Westb's Division.

Knoxe, Oberst des 168. Pennsylvania-Infanterie-Regiments, fiel in der Schlacht von Chancellorsville.

Koch, Charles, Oberst des 45. deutschen New York-Regt.

Koch, Friedrich, 7. New Yorker Regiment. Nur ein deutscher Korporal, aber ein echter Held! Bei Bull Run II rettete er die Fahne des 7. Regiments.

Koch, Louis F. Trat als 17jähriger Junge 1861 in die Potomac-Armee ein und diente während des ganzen Krieges. Befand sich im Stab von Sherman, später hat er in der topographischen Abteilung gedient; wurde in Coch Run verwundet.

Koltes, Johann A., Oberst des 73. Pennsylvania-Regiments. Fiel an der Spitze seiner Truppen als Brigadeführer, 20 August 1862 bei Bull Run II.

Kobas, Stephen, Major und Regimentsführer im 54. New Yorker Regiment. Nachdem Oberst Koltes gefallen war, übernahm er die Befehl über die Rolle'sche Brigade.

Kozlay, Eugen, Kapitän, Oberst des 54. New Yorker Regiments „Schwarze Jäger“.

Kraus, Albert, Feldprediger des 12. Missouri-Regiments.

Kramer, Adam, Oberst kam als Knabe nach Amerika und ließ sich für die reguläre Armee anwerben. Hatte bereits vier Jahre in der Kavallerie gedient, als der Bürgerkrieg ausbrach. Wurde Kapitän des 15. Pennsylvania-Kavallerie-Regiments und kämpfte bei Antietam, Vicksburg, Chidamanga und in den Schlachten um Chattanooga. Bildete alsdann ein Reiter-Regiment aus und trat nach dem Kriege wieder in die reguläre Armee.

Kredet, Arnold, Oberstleutnant im 1. Reiter-Bataillon von Missouri. Lincoln ernannte Kredet zum Bundesrichter.

Krepps, Major der Kavallerie. Stürmte mit seinen westvirginischen Reitern am 23. August über eine benannte Brücke über den Broad Run und jagte den Feind am anderen Ufer davon. Der Brand konnte gelöscht werden und die Korps Sigel und McDowell schickten ihren Marsch nach Gainesville ungeschindert fort.

Krez, Konrad, Oberst des 27. Wisconsin-Regiments, später Fredel-Brigadegeneral. Belagerung von Vicksburg, Feldzüge in Arkansas und gegen Mobile. — Seine Bedeutung liegt aber auf anderem als auf militärischem Gebiete. Er ist der begabteste Dichter Deutschamerikas. Sein herrliches Lied „An mein Vaterland“ gehört unstrittig zu den schönsten Blüten deutscher Dichtung.

Krieger, G. J., Major, 107. Ohio-Regiment.

Krughoff, Louis, Major, geb. 1836 in Minden, Westfalen. Trat als Gemeiner in Kapitän Coleman's Reiterei ein, erlangte sich den Majorrang im 49. Illinois-Infanterie-Regiment.

Kryzhanowski, Wladimir, Oberst. Tapferer Deutschpöle. Er wurde, wie Schurz geäußert, nur deshalb nicht General, weil, als seine von Lincoln vorgeschlagene Beförderung zum Bundesrat befristet werden sollte, keiner der Senatoren den Namen Kryzhanowski aussprechen konnte. „Kryz“, wie Kryzhanowski allgemein in der Armee hieß, organisierte das 58. (deutsche) Infanterie-Regiment von New York, in welchem sich mehrere Kompanien Deutschpölen befanden. Er kam in die Winter'sche deutsche Division, nahm an deren Schicksalen teil und wurde während der Popeschen Kampagne Brigadier in Schurz's Division. Schurz hat diesen tapferen, kenntnisreichen und tüchtigen Offizier stets treue Freundschaft bewahrt und nach dessen Tode dem alten Kampfgnossen eine denselben ehrende Grabrede gehalten.

Krüfner, William C., ausgemerkter als Fredel-Brigadegeneral, Januar 1866. Trat April 1861 in das 9. Illinois-Regiment, wurde bald Kapitän. Krüfner wurde viermal verwundet, darunter zweimal schwer bei Shiloh und bei Corinth. Hat im Ganzen an 110 Schlachten und Gefechten teilgenommen und sich durch große Tapferkeit ausgezeichnet.

Kuhn, Johann W., deutscher Schweizer, Major im 9. Illinois-Regiment. Bei Shiloh schwer verwundet.

Kuhn, Drei Brüder aus der deutschen Ansiedlung in Weston, Mo. Der eine wurde tödlich verwundet vor Atlanta, Va. Die beiden anderen Brüder Charles und Andreas Kuhn kämpften vier Jahre in Missouri wesentlich gegen die Quäker.

Kurz, Richard, Kapitän im New Yorker DeKalb-Regiment. Wurde bei Vicksburg tödlich verwundet und starb in den Händen des Feindes.

Kusserow, Major der Artillerie, New York. Zeichnete sich besonders am Antietam aus.

Kühner, Oberst des 39. deutschen Missouri-Regiments.

Kuhn, Franz, Oberstleutnant im 26. deutschen Wisconsin-Regiment. Bei Gettysburg verwundet.

Kubmann, Otto, Kapitän im Sigel'schen 3. Missouri-Regiment, befehligte dieses Regiment eine Zeitlang während der Abwesenheit Oberst Wangelin's. Kubmann nahm an den meisten Kämpfen der deutschen Brigade Wangelin's ehrenvollen Anteil. Er wurde 1864 von General Osterhaus zum Chef der 4. Mo.-Batterie ernannt.

Kühn, Bernhard, Oberst des 2. (deutschen) Missouri-Regiments, einer der tüchtigsten Unterführer in den Osterhaus'schen Feldzügen. Kämpfte bei Vea Ridge, Perryville und Stone River mit großer Auszeichnung in Sherman's Division.

Kumbert, Louis, Kapitän im 37. deutschen Ohio-Regiment. Wurde viermal verwundet. Von seinem Regiment, welches 1133 Mann zählte, lebten nur 189 Mann nach Beendigung des Krieges zurück.

Kunzeberger, F. J., St. Louis, geb. 1835, als erster amerikanischer Sproßling der „Lafayette-Kolonie“ in Belleville, Offizier im 12. Missouri-Regiment. F. J. Kunzeberger wurde schwer verwundet bei Ringgold, Va. Sein Bruder Major Joseph Kunzeberger, fiel in derselben Schlacht. Beide Brüder waren Entel des Pioniers von Belleville, Friedrich Engelmann.

Kundig, Albert, früher preussischer Artillerieoffizier, Major des 1. Missouri-Artillerie-Regiments, später bei Sherman's Major durch Georgia-Artilleriechef der Osterhaus'schen Division, 15. Korps.

Kühn, August, Major im deutschen 75. Pennsylvania-Regiment, in welchem sein Sohn Richard als Kapitän diente. Nachdem Oberst Kuhler gefallen war, führte Kühn das Regiment meistens und namentlich in den Schlachten von Gettysburg, Missionary Ridge und bei Knoxville.

Kühmann, Oberst des 103. Pennsylvania-Regiments sowie Organisationschef des 62. Pennsylvania-Regiments, geb. 1812 in Hannover, war früher hannoverscher Offizier. Nach dem Kriege Präsident der Militärakademie von West-Pennsylvania.

Kupper, A. J., Oberstleutnant, 1. Kentucky-Regiment.

Kuppen, George F., Oberstleutnant des 1. Artillerie-Regiments von Maine.

Kühn, Hermann, Titular-Brigadegeneral. Deutschschweizer, trat Mitte April 1861 in das 8. Illinois-Infanterie-Regiment, wurde bald Kapitän, dann Major. Im Winter 1863 Oberst des 9. Reiter-Regiments. Bei Milliken Bend wurde Lieb schwer verwundet.

Kühnstein, Oberstleutnant des 52. deutschen New Yorker Regiments. Fiel am Antietam.

Kühn, George A., Oberst des 108. Ohio-Regiments, welches zu drei Viertel deutsch war und tapfere Taten bei Warrenton vollführte, aber bei Harrisville, Ky., mit der 23. Brigade gefangen wurde. Später hat sich das Regiment sehr gut geschlagen.

Kühmann, John L., Oberstleutnant im 119. New Yorker Regiment, zeichnete sich bei Chancellorsville besonders aus.

Kühn, Dr. med., Regimentsarzt im 9. Wisconsin-Regiment.

Kühn, John N., Major im 107. deutschen Ohio-Regiment. Fungete als dessen Regimentsführer in der Schlacht bei Chancellorsville am 2. Mai 1863.

Kühn, John, Oberst des 28. Iowa-Freiwilligen-Regiments.

Kühn, Adolf, ehemals österreichischer Offizier. Zuerst im 54. New Yorker Regiment, dann im Schurz'schen Stab.

Kühn, Franz, Oberst des 75. Pennsylvania-Regiments, das von General Boden in Philadelphia begründet worden war und ausschließlich aus Deutschen bestand. Nachdem Boden Brigadegeneral geworden war, hat Kuhler das Regiment geführt.

Kühn, Oskar, aus Kiel gebürtig, Adokat in St. Paul, Minn. War Generaladjutant des Staates Minnesota 1861 bis 1865 und organisierte die Truppen desselben, 22,000 Mann, worunter ein Drittel Deutsche, Schweizer und Estländer waren.

Kühn, Leopold, zuletzt Oberst. — Aus Wien gebürtig, Halbbroder des Redakteurs Friedrich Dossauer vom Cincinnati Volksblatt. Marktritt wurde 1907 mit großer Mehrheit zum Bürgermeister von Cincinnati gewählt. Er war einer der letzten Zeugen (geb. 1909) der fürchterlichen Qualen, welche die gefangenen Unionsoffiziere im Libby-Gefängnis zu Richmond zu erdulden hatten. Er war einer der Geiseln, welche von Lose dazu bestimmt wurden, erschossen zu werden, im Falle die Unionführung das Todesurteil an drei gefangenen Rebellenoffizieren, welche der Spionage überführt worden waren, vollstrecken sollte.

Kühn, Batterieführer in Missouri. Die Mannschaft war ganz deutsch. Diese Batterie hat unter Sigel, namentlich aber später unter Osterhaus sich glänzend geschlagen.

Kühn, Edmund, Achtundvierziger, Deutschamerikanischer Dichter, diente im 25. Wisconsin-Regiment. Im Bürgerkrieg als Bundsart und als Feldapotheker tätig.

Kühn, Karl Leopold, Brigadegeneral aus Iowa. Kam 1849 nach Iowa. Er organisierte schon vor Ausbruch des Krieges eine

Kompagnie, welche der Gouverneur Kirkwood, von Iowa bereits am 9. Januar 1861 annahm. Somit gehörte Kuhler zu den ersten, welche für den Krieg bereit waren.

Kühn, Wm., Major des 8. Kansas-Infanterie-Regiments, wurde beim Sturm auf Missionary Ridge neben einer erbeuteten Kanone erschossen.

Kühn, Gustav, Kapitän 9. Pennsylvania-Reserve, fiel bei Bull Run II.

Kühn (oder Kuhn), Oberst des 9. Illinois-Regiments, einer der tüchtigsten Regimentsführer. Mersey war badischer Oberstleutnant gewesen. Er trat zu der Revolutionsarmee über und führte die 3. Division der badischen Freischützen.

Kühn, Alwin, Oberstleutnant des 75. deutschen Pennsylvania-Regiments.

Kühn, Daniel, Major, 29. New Yorker (Steinwehr) Regiment.

Kühn, Germain, Oberstleutnant des 46. New Yorker Regiments, fand auf der Insel Tybee bei Savannah einen schrecklichen Tod. Ein stolpernder Infanterist rannte ihm das Bajonett durch den Hals. Weiterhin war ein Achtundvierziger, hatte in Baden unter Sigel gekämpft und war früher österreichischer Dragoneroffizier gewesen.

Kühn, Louis G., Dr. med., Stabsarzt im 25. Ohio-Regiment, später Brigadearzt und zeitweilig Oberarzt des 2. Armeekorps. Stamme aus Cleveland, O. Diente während des ganzen Krieges und war einer der bekanntesten Ärzte der Potomacarmee. In der Schlacht von Chancellorsville ließ er sich gefangen nehmen, um sich der vielen Verwundeten unter den Gefangenen besser annehmen zu können.

Kühn, Christoph, Oberst des ganz deutschen 107. Ohio-Regiments aus Cleveland, Sandusky und Toledo rekrutiert.

Kühn, Theobald, aus Adin gebürtig, kam als Jüngling nach St. Louis. Trat 1861 in Sigel's 3. Missouri-Regiment, wurde bald Sigel's Adjutant und avancierte rasch. War Sigel's rechte Hand bei Carlisle, Wilson Creek, Vea Ridge und Bull Run II. Oktober wurde Kuhn Generaladjutant des 11. Armeekorps. Als solcher bei Chancellorsville und Gettysburg (unter Howard) an führender Stelle, zog dann mit dem Korps 11. und 12. nach Tennessee und diente General Hooker als Stabschef mit dem Range eines Obersten.

Kühn, Theodor, Oberst im 3. deutschen Missouri-Regiment, Architekt und Ingenieur. Advokate am 17. November 1861 zum Führer des alten Sigel'schen Regiments, nachdem er vorher Major gewesen war. Er galt als einer der tüchtigsten deutschen Offiziere.

Kühn, Kapitän des deutschen 29. New Yorker Regiments, wurde zu den Vermissten bei Chancellorsville gezählt. Man hat nie wieder von ihm gehört. Er ist wahrscheinlich gefallen.

Kühn, G., Deutschschweizer, früher österreichischer Offizier, Oberst des 24. Illinois-Regiment. Kam von einer in der Schlacht am Chidamanga erhaltene schwere Wunde genesen, wurde er im Februar 1864 bei einer Rekonvaleszenz am Buzzard Roost in Georgia abermals so schwer verwundet, daß er bald darauf starb.

Kühn, Friedrich, Deutschschweizer, Major eines Missouri-Reiter-Regiments.

Kühn (auch Winib genannt), Georg W., aus Frankfurt a. M. Diente im 27. New Yorker Infanterie-Regiment. Wurde bald dessen Oberst, war Stabschef der McClellan's im Halbbrigadefeldzug sowie des Generals Phil. Kearney in der zweiten Bull Run-Kampagne. Führte später eine Brigade von fünf Regimentern im 9. Korps. Darauf wirkte er im Westen unter Sherman, Marsch durch Georgia, als Brigadeführer.

Kühn, Alexander v., Oberstleutnant, 74. Pennsylvania, ehemaliger preussischer Offizier. Leitete mit Schimmelfennig den Rückzug der 3. Division des 11. Korps bei Gettysburg und entkam der Gefangennahme dadurch, daß er seine kleine Angewiesene niederschloß, wodurch auch General Schimmelfennig Belegenheit erhielt, sich zu retten.

Kühn, M. C., Oberstleutnant, 11. Connecticut-Regiment, kämpfte ruhmvoll in der Schlacht von Cold Harbor, 3. Juni 1864.

Kühn, August, Brigadegeneral, geb. 1814 in Leipzig. Beteiligte sich schon im 16. Jahren an der Julirevolution in Paris. Kam 1833 nach Amerika. Nach im Jahre 1836 als Leutnant am Seminolekrieg in Florida teil und zog zusammen mit Koffeich und Schurz 1846 in den mexikanischen Krieg (auch zwar in Heinrich Böhm's deutschem Militärregiment). Moor brachte es in seinem Kriege zum Obersten. Organisierte im Mai 1861 das 2. Cincinnati'sche deutsche Regiment (No. 28, Ohio), welches sich besonders bei Droop Mountain, Va., (November 1863) ausgezeichnet hat und auch bei Piedmont ruhmvoll kämpfte. Moor befehligte unter Sigel im Mai 1864 die Vorhut, welche die Schlacht von New Market einleitete und am ersten Tage allein gegen Imboden kämpfte.

Kühn, Ingenieur, Major im Sheridan'schen Stabe während des Feldzuges in Tennessee 1862.

Kühn, Stanislaus, Chef der Batterie A, 1. Pennsylvania-Artillerie-Regiment.

Kühn, Gustav A., Oberstleutnant des 73. Pennsylvania-Regiment.

Kühn, Robert, von irischer Abkunft, erster Oberst des berühmten deutschen 9. Ohio-Regiments. McCool sprach deutsch und leitete das Regiment deutsch. Schwer verwundet bei Mill Springs, wurde er im Frühling 1862 zum Rufschlepper erschossen.

Kühn, Karl, Oberstleutnant im deutschen 107. Ohio-Regiment.

Kühn, J., Oberstleutnant, führte das ehemals Vidalsche 4. New Yorker Regiment (deutsch) in der Popeschen Kampagne 1862 und bei Bull Run II.

Kühn, Oberst des 15. Kentucky-Kavallerie-Regiments.

Kühn, Dr. med., Regimentsarzt im Sigel'schen Korps.

Kühn, J., Albert, ehemals preussischer Artillerist, bedeutender Ingenieur, diente als Kapitän während des ganzen Krieges.

Kühn, Jakob, ehemals süddeutscher Offizier, leitete die Verteilung der deutschen Turnersabte New-Ulm, Minn., bei dem Kampfe mit den Sioux-Indianern, 23. und 24. August 1862.

Kühn, Alfred, Kapitän des 12. Iowa'schen Ohio-Batterie.

Kühn, Kapitän, schwer verwundet bei Sherman's erstem Sturm durch Chidamanga (vor Vicksburg) Dezember 1862. Starb im Hospital.

Kühn, Georg, Höflich genannt. Kapitän im 46. New Yorker Infanterie-Regiment (Ross's Fremont Rifles). Fiel bei Bull Run II.

Kühn, Oberst des 35. halbdeutschen Wisconsin-Regiments.

Kühn, G. R., General, kommandierte die 3. Brigade der 1. Division im 1. (Reynolds) Korps, welche in der Schlacht am Antietam den Feind frontal angriff, an der Sunken Road und beim Piper Post. In der Schlacht von Gettysburg wurden dem General Paul beide Augen ausgehauen.

Kühn, Oberstleutnant im 46. deutschen New Yorker Regiment. Wurde kurz vor Ende des Krieges vor Petersburg durch eine Bombe getötet.

(Fortsetzung folgt.)